

worden. Es ist höchst anziehend, zu sehen, auf welchen Wegen ihnen dies gelang.

Die ersten Capetinger waren zwar auch keine Helden, allein sie hatten das Glück, sehr alle auf dem Throne zu werden. In 200 Jahren nur sechs Könige, ist ein seltner Fall. Dabei hatten sie die Vorsicht, ihren Thronen noch bey ihrem Leben die Nachfolge zu sichern, so daß deshalb nie ein Streit entstand. So wurde das Haus der Capete allmählig so eingemohnt auf dem Throne, daß ihre Namen schon durch die Kraft des Alterthums Ehrfurcht wirkten.

Dessen ungeachtet kann man sich die Macht eines damaligen Königs von Frankreich nicht ärmlich genug denken. Noch zu Ludwigs VI. (des Dicken) Zeiten (1108 — 1137) machten die Städte Paris, Compiègne, Melun, Etampes, Orleans, Bourges und einige geringere Plätze des Königs ganzes Eigenthum aus, und selbst diese Domainen waren noch von fremden Besitzungen durchschnitten. Alles übrige gehörte den Kronvasallen, die zwar dem König gehuldigt hatten, aber in ihren Gebieten als völlig unumschränkte Herren hauseten, Steuern ausschrieben, Kriege führten, und nicht selten den König selbst befehdeten. In diesen Zeiten des Faustrechts wurden in Frankreich beinahe soviel verschiedene kleine Kriege geführt, als feste Schilfsen im Lande waren. Weil aber mancher Edel-